

# Orangen für krebskranke Kinder und ihre Familien

**Benefizaktion** Orangen-Pit und die Gärtnerei Streicher unterstützen die Stiftung des Dießener Profifußballers Stephan Fürstner. Er spielt beim 1. FSV Mainz 05 und kennt Pit Zirbes seit seiner Kindheit, als dieser Fußballtrainer beim MTV Dießen war

VON USCHI NAGL

**Dießen** Der Frühling kommt, die Orangensaison geht zu Ende, und Peter Zirbes, am Ammersee-Westufer auch als „Orangen-Pit“ bekannt, macht Kassensturz. Seit sieben Jahren verkauft der 63-jährige Pädagoge und ehemalige MTV-Fußballtrainer die süßen Früchte zugunsten der Stephan-Fürstner-Stiftung. Viele Dießener werden sich noch an den heutigen Fußballprofi Stephan Fürstner (33) erinnern, der als Bub beim MTV Dießen erste Erfolge feierte und, vom Ammersee aus, den Sprung zum FC Bayern schaffte.

Peter Zirbes hatte dieses Jahr Glück im Unglück. Wegen Corona

## Auf unfruchtbarem Lavaboden in Sizilien gereift

konnte er seine Orangen nicht wie gewohnt samstags in der Dießener Markthalle verkaufen, doch er bekam Unterstützung von der Gärtnerei Streicher aus Utting, die als Mitglied des Marktvereins einen Stand in der Markthalle betreibt. Die Streichers übernahmen kurzerhand einen beachtlichen Teil der diesjährigen Orangenlieferung, um diese an ihrem Stand, und zum Teil auch in ihrem Laden in Utting, zu verkaufen. Denn sie sind überzeugt von der hervorragenden Qualität und dem großartigen Aroma der Früchte, die in bester Lage auf fruchtbarem Lavaboden unter sizilianischer Sonne gereift sind.

Und so gelangten 537 Euro in die Spendenkasse der Stephan-Fürstner-Stiftung, deren Stiftungszweck es ist, krebskranke Kinder und deren Familien zu unterstützen. „Ich finde es toll, dass Mitglieder des Marktvereins bereit sind, gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Vielen Dank dafür“, freut sich Peter Zirbes.

Mehr als 60 weitere Kisten voll mit Orangen verkaufte Zirbes heuer außerhalb des Marktgeschehens direkt an Stammkunden – viele hatten schon vorbestellt. Dank des moderaten Einkaufspreises und der beachtlichen Nachfrage konnte er auf diese Weise immerhin weitere 1000 Euro erwirtschaften, die er nun ebenfalls an die Fürstner-Stiftung überweisen kann.

Dabei ist es ihm stets ein Anliegen,



Ein Spendenvolumen von insgesamt 1537 Euro erwirtschafteten Josef Streicher (oben links) und Peter Zirbes (rechts) aus dem Verkauf von Orangen für die Stephan-Fürstner-Stiftung. Heute spielt Stephan Fürstner beim 1. FSV Mainz 05 als Mittelfeldspieler. Seine Fußballerlaufbahn begann in der E-Jugend beim MTV-Dießen. Auf dem Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1997/98 ist Stephan Fürstner hinten als Vierter von links und mit Trainer Peter Zirbes (rechts) zu sehen.

Fotos: privat, 1. FSV Mainz 05, Streicher

„gute Ware zu einem vernünftigen Preis“ anzubieten. „Bei meinen Orangen höre ich von den Kunden immer nur, wie gut sie sind.“

Unterm Strich konnte „Orangen-Pit“ in den vergangenen Jahren bereits mehr als 10000 Euro für die Stephan-Fürstner-Stiftung erwirtschaften.

Die Früchte bekommt Zirbes von einem befreundeten Sizilianer, dem „Orangen-König“. „Mario beschäftigt eigene Pflücker und liefert seine Ware stets im eigenen Lkw aus. Also nicht in einem mit Chemikalien behandelten Schiffscontainer“, betont Zirbes.

Den Sommer möchte der enga-

gierte Freund von Stiftungsgründer Stephan Fürstner nun dazu nutzen, um sich nach einer kleinen Verkaufshütte umzuschauen, die er in der Orangensaison 2021/22 vor der Markthalle aufstellen darf. „Dort könnte die Hütte dann drei Monate lang stehen bleiben“. Vielversprechende Aussichten also für einen gu-

ten Spendenerlös in der nächsten Saison. Gegründet wurde die Stephan-Fürstner-Stiftung 2012. Und als Zirbes' Freund und ehemaliger Fußball-Schützling Fürstner bei ihm angefragt, ob er Lust habe, die Stiftung zu unterstützen, musste er nicht lange nachdenken. „Die Idee mit dem Orangenverkauf hatte ich unmittelbar nach dem Sonntagsgottesdienst“, erzählt er und fügt hinzu: „Der Stephan ist eben ein Teamplayer, das war er schon immer“.

Am meisten freut sich Stephan Fürstner darüber, dass die Orange-idee so gut funktioniert. „Ein Dankeschön reicht da eigentlich gar nicht aus. Ich bin überwältigt und weiß zu schätzen, was Peter für uns tut“, sagt der Stiftungsgründer und junge Familienvater im Gespräch mit dem Ammersee Kurier. Nach einer langen Fußballkarriere ist Fürstner heute beim 1. FSV Mainz 05 als Mittelfeldspieler unter Vertrag. In den 1990er-Jahren hat er seine Fußballkarriere unter der Regie von Peter Zirbes in der E-Jugend des MTV-Dießen gestartet und fühlt sich seiner alten Heimat noch sehr verbunden. „Mein Jugendtrainer Peter ist bis heute ein wichtiger Freund für mich, und es freut mich sehr, dass er mich so tatkräftig unterstützt. Von solchen Aktionen lebt meine Stiftung, die letztlich ein Projekt vieler engagierter Menschen ist.“

„Die Idee zur Stiftung ist durch meinen Beruf entstanden. In meiner Zeit als junger Nachwuchsspieler beim FC Bayern durfte ich viel von der Welt sehen. Das hat mich sehr zum Nachdenken angeregt“, erzählt der Sportler.

Zu seinen Schlüsselerlebnissen zählte eine Reise mit dem FC Bayern nach Indien, an der er als 18-Jähriger teilnehmen durfte. Auf dem Programm stand damals auch der Besuch eines Waisenhauses.

„Dort hat mich damals ein Kind an die Hand genommen, um mir etwas zu zeigen. In seinem kleinen Zimmer hing ein Poster von mir an der Wand. Damals wusste ich gar nicht, dass es Poster von mir gibt – und das sogar neun Flugstunden von Deutschland entfernt.“

Das hat mich sehr berührt. Nach dieser Begegnung war mir klar, ich bin so privilegiert, ich muss Verantwortung übernehmen, etwas zurückgeben.“

Derzeit unterstützt die Stephan-

Fürstner-Stiftung unter anderem das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach, die kideronkologische Station der Cnopfschen Kinderklinik in Nürnberg sowie Elternselbsthilfegruppen.

„In Rücksprache mit Ärzten und Pflegern versuchen wir, Spenden gezielt und nach Bedarf für schwerkranke Kinder und deren Familien einzusetzen. Wenn unsere Spengelder sinnvoll ausgeschöpft werden, macht uns das sehr glücklich. Intention der Stiftung ist es, nah dran zu sein, anzupacken und etwas abzugeben. Weil es uns gut geht und wir gesund sind.“

In seine alte Heimat Dießen kehrt Stefan Fürstner, der seit 2016 glücklich verheiratet und stolzer Vater

## Schlüsselerlebnis in indischem Kinderheim

von zwei kleinen Buben ist, immer wieder gerne zurück.

„Meine Mutter, meine Geschwister und viele Freunde leben hier, und 2016 haben wir unsere Hochzeit in Riederau, direkt am Ammersee gefeiert“, erzählt er. „Uns geht immer das Herz auf, wenn wir nach Hause kommen. Der See, die Nähe zu den Bergen, hier können wir viel Kraft tanken.“

In seiner aktiven Zeit als Fußballspieler beim 1. FSV Mainz 05, die voraussichtlich bis 2022 dauern wird, möchte Stephan Fürstner nach Möglichkeit auch seine Trainerausbildung abschließen.

„Mit meiner Frau bin ich bereits in regem Austausch, wie wir die Zeit danach gestalten wollen. Aber es ist schwierig, im Sportbereich weit nach vorne zu schauen, die Branche ist sehr schnelllebig. Wir möchten uns gerne eine Homebase schaffen und etwas Tempo rausnehmen.“ Privat wäre für die Fürstners die Ammerseeregion ein Traum, aufgrund der beruflichen Schwerpunkte ist das allerdings eher unwahrscheinlich.

Trotzdem möchte die junge Familie auch in den kommenden Jahren so oft wie möglich die alte Heimat besuchen. Und nach seiner aktiven Zeit, das haben sich Stephan Fürstner und Peter Zirbes ganz fest vorgenommen, will der Sportler seinen Freund sogar einmal persönlich beim Orangen verkaufen in der Dießener Markthalle unterstützen.

# Weniger Ausgaben zur Entlastung der Finanzen

**Haushalt** Der Finanzausschuss des Marktgemeinderats Dießen nimmt von der Sanierung des Sitzungssaals Abstand

**Dießen** Um den Vermögenshaushalt 2021 zu entlasten, wurden bei der zweiten Beratung des Finanzausschusses der Marktgemeinde einige Positionen gestrichen, so zum Beispiel 58000 Euro zur Sanierung des Sitzungssaales im Rathaus oder 10000 Euro für eine Dokumentation zum Städtebauförderungsprogramm. Um ein Jahr verschoben wurde unter anderem auch die Generalsanierung des Hartplatzes und der Laufbahn auf dem Sportplatz der Carl-Orff-Schule.

Für die Sportplatzsanierung waren im Haushaltsentwurf ursprünglich 165000 Euro eingestellt. Verschont blieb der Kulturetat, der auf

## Für Tiefgarage und Vorplatz 720000 Euro eingestellt

Antrag von Kulturreferentin Miriam Anton (Grüne) von 7500 Euro auf 10000 Euro erhöht wurde. Einen guten Deal landete Jugendreferent Frank Fastl (Freie Wähler) für die Neugestaltung der Fläche nördlich der MTV-Vereinsgaststätte. Bereits im Oktober hatte sich der Gemeinderat darauf geeinigt, 60000 Euro in die Neugestaltung des Skaterplatzes zu investieren. Hier sei in den vergangenen Monaten viel passiert, so der Jugendreferent, „die Jugendlichen haben sich reingekniet

und Konzepte erarbeitet“. Der Jugendbeteiligungsprozess laufe auf Hochtouren. „Wir haben sogar Studenten dabei, die schon Skaterparks in Türkenfeld, Jamaika und sogar in Afghanistan gebaut haben.“ Auch für die Begradigung des Bodens auf einer Gesamtfläche von 1200 Quadratmetern seien bereits Angebote eingeholt worden. Die Kosten dafür lägen bei 50000 Euro inklusive Asphaltierung. Davon profitiere auch das geplante Basketballfeld. Auch eine kaum merklich Schräge sei eingeplant, damit die neuen Ramps für den Skaterplatz nicht im Wasser stehen. „So schützen wir unsere Neuanschaffungen“, betonte Fastl. Er beantragte deshalb, für den Skaterplatz nicht 60000 Euro, sondern 110000 Euro einzustellen. Ein Vorschlag, dem sich alle Ausschussmitglieder einstimmig anschlossen.

Für die Neugestaltung des Vorplatzes vor dem zentralen Anwesen Mühlstraße 4 und die Sanierung der darunter befindlichen, teilweise öffentliche Tiefgarage wurden 720000 Euro eingeplant.

Das größte Projekt bleibt die Neugestaltung der Seeanlagen. Bereits im März soll es losgehen. Bis 2023 sind dafür über fünf Millionen Euro eingestellt. 3,7 Millionen Euro sind auf der Einnahmenseite – unter anderem aus den Fördertöpfen der Städtebauförderung – zu erwarten.



Anstatt der ursprünglich geplanten 6,3 Mio Euro für die Sanierung der Mehrzweckhalle wurden nur 3,3 Millionen Euro eingestellt.

Foto: Uschi Nagl

ten. Die Sanierung der Gemeindestraßen, so Kämmerin Regina Metz sei mit 1456000 Euro ebenfalls ein großer Posten auf der Ausgabenseite. Um einzusparen, entschied sich das Gremium für die Sanierung der

## Fünf Millionen Euro für die Seeanlagen-Gestaltung

Bannzeile 2021 lediglich Planungskosten in Höhe von 80000 Euro vorzusehen. Weitere 743000 Euro

fließen in die Finanzplanung. Der Gehweg östlich der Fischermartstraße soll in diesem Haushaltsjahr bis zur Tiefenbachstraße verlängert werden. Der dafür vorgesehene Etat von 50000 Euro wurde nach einem Appell von Antoinette Bagusat (Dießener Bürger) nicht gestrichen. „Wir sind diesbezüglich schon so lange im Gespräch mit den Anwohnern und sollten das nun durchziehen.“ Das betonte die Gemeinderätin auch mit Blick auf den Friedhof in St. Georgen. Hier sollte weiter

über die barrierefreie Umgestaltung nachgedacht werden, auch wenn die Möglichkeiten dafür, wie Bauamtsleiterin Johanna Schäffert betonte, aus topografischen Gründen und wegen des Denkmalschutzes sehr eingeschränkt seien.

85000 Euro wurde für die Parkraumbewirtschaftung an den Badestellen in St. Alban und Riederau eingestellt, die zum 1. April in Betrieb in genommen werden soll. Für Fotovoltaikanlagen auf dem Bauhof und der Schule (17000 Euro) machte sich Holger Kramer (Grüne) stark. Sie sollen anstatt 2022 bereits 2021 installiert werden, um möglichst schnell Einnahmen zu generieren.

Ein überraschend großer Kostenfaktor ist auch die Sanierung der Mehrzweckhalle. Bis 2024 waren hierfür, verteilt auf vier Jahre, 6,3 Millionen Euro vorgesehen. „Das habe das Volumen eines Neubaus“, meinte diesbezüglich Frank Fastl (Dießener Bürger). Hier soll ebenfalls etwas gespart werden. Das Gremium entschied sich für eine Kostenverteilung von 300000 Euro in 2021 und jeweils einer Million in den Jahren 2022, 2023 und 2024.

Der Haushaltsentwurf und der Haushaltsplan, den der Finanzausschuss einstimmig befürwortete, wird dem Gemeinderat am 15. März zur Abstimmung vorgelegt. (una)

## Kurz gemeldet

DIESSEN

### Entscheidung über Bauanträge

Der Bau- und Umweltausschuss des Marktgemeinderats Dießen stimmt am Montag, 8. März, ab 19.30 Uhr in der Carl-Orff-Schule (Halle 4) über Bauvorhaben ab. So beantragt die Gastronomie im Seeweg-Süd in St. Alban laut Voranfrage eine Erweiterung der Außenbewirtung und sollen in der Eduard-Gabelberger-Straße zwei Mehrfamilienhäuser und vier Einfamilienhäuser gebaut werden. Ein Bauantrag liegt für einen Neubau mit acht Wohneinheiten in Dettenhofen vor. (ak)

## Polizei-Report

DIESSEN

### Beim Plausch an der Straße Fahrrad gestohlen

Fünf Minuten ließ ein Diebener (46) am Dienstagmittag gegen 16.45 Uhr an der Apotheke in der Prinz-Ludwig-Straße sein unversperrtes Fahrrad unbeaufsichtigt, als ein Dieb die Gelegenheit nutzte und das schwarz-rote Gravel Bike der Marke Fokus zu stehlen. Laut Polizei war der Radfahrer nur für eine kurze Unterhaltung auf der anderen Straßenseite. Hinweis unter Telefon 08807/9211-0. (ak)